

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kirche in Castagnola

Zeichnung von Arch. Weber

Kundschau.

Arbon.

— Die Gemeindeversammlung Arbon beschloß den Bau eines neuen Schlachthauses. Dasselbe wird in die Nähe des Gaswerks zu stehen kommen.

Basel. Musterwohnungen „am Viadukt“.

Herr Architekt Rudolf Linder, dessen Bestrebungen auf dem Gebiet der modernen Etagenwohnung bekannt sind, will in einem seiner Neubauten „Am Viadukt“ eine private Raumkunstausstellung veranstalten, durch die er den Reiz einer behaglichen Häuslichkeit möglichst vielen zum Bewußtsein bringen möchte. In Ergänzung zum Eigenheim, wo sich diese künstlerischen Bestrebungen schon einzubürgern beginnen, sollen diese Musterwohnungen zeigen, daß es auch bei Etagenwohnungen, die heute noch für die meisten in Betracht kommen, möglich ist, dem persönlichen künstlerischen Geschmack Ausdruck zu verleihen. Es haben sich zu diesem Zweck eine große Anzahl Baslerfirmen an der Ausstellung beteiligt. Hochparterre, 1. und 2. Stock sind jeweils von einer Firma als Ganzes übernommen und ausgestattet worden. Im dritten Stock haben sich mehrere Firmen zusammengetan. Die Ausstellung soll am 28. Juni eröffnet werden und bis zum 14. September dauern.

Basel. Ein Stadtplatz in Kleinbasel.

Durch die im Spätjahr erfolgende Inbetriebsetzung des neuen badischen Millionenbahnhofes in Basel wird das Areal des alten Bahnhofes samt allen Gebäulichkeiten zu anderen Zwecken frei. Der Regierungsrat will den Kleinbaslern gerne von dem Land — es mögen im ganzen etwa 40,000 m² sein — ein Stück von der Größe des Basler Marktplatzes abtreten zur Schaffung eines hübschen Stadtplatzes, aber damit sind die Kleinbasler nicht zufrieden. Eine

größere Versammlung beriet die Angelegenheit. Man einigte sich nach lebhafter Diskussion dahin, es sei unter Zuziehung von Vertretern aller Quartiervereine und politischen Vereine Kleinbasels eine Eingabe an die Regierung zu richten mit dem Wunsche, es möchten alle auf dem alten Bahnhofareal stehenden Gebäude und Baracken sofort nach Räumung des Bahnhofes niedergerissen und von dem frei werdenden Areal ein Stück von 15,000 m² zur Schaffung eines großen Stadtplatzes verwendet werden, der nach einem einheitlichen, von der Regierung zu genehmigenden Plane ausgebaut werden soll.

Basel (Stadt).

Die Synode der evangel.-reform. Kirche von Baselstadt beauftragte den Kirchenrat mit der Frage der Gründung einer besondern Gemeinde im Gundeldinger-Viertel mit der Erstellung einer Kirche.

Basel.

Die Baufirma La Roche, Stähelin & Cie. beginnt zurzeit mit der Renovation der vordern Hauptfassade am Basler Münster. Zur Erstellung des Gerüstes und Hinaufbeförderung der erforderlichen Materialien ist bereits ein der Baufirma eigener elektrisch zu betreibender Kran montiert worden. Es handelt sich bei der Renovierung hauptsächlich um die Entfernung und Ersetzung des obersten die ganze Breite der Fassade einnehmenden sehr schadhafte Gaseriegeländers. Ferner sollen viele schadhafte verwitterte Stellen an der Fassade selbst ersetzt werden.

Biel. Zeughausanlage.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei der mit dem Militärdepartement abgeschlossene bezügliche Vertrag, sowie auch der Kaufvertrag über das für die Anlage notwendige Terrain, das auf Fr. 76,477 zu stehen kommt, zu genehmigen; ferner sei der Gemeinderat zu ermächtigen, die zum Ankauf des Bauplatzes an der Bözingerstraße und zur Ausführung der Zeughausanlage gemäß Kostenvoranschlag des Stadtbauamtes erforderlichen Gelder durch einen Anleihevertrag mit dem Staate Bern, eventuell auf andere Weise durch Darlehen zu beschaffen. Der Beschluß des Stadtrates unterliegt noch der Gemeindeabstimmung. Die Gesamtkosten sind, inklusive Bauplatz, auf Fr. 356,500 veranschlagt. Biel soll das Zeughaus, das vorzüglich für den Auszug der 2. Division bestimmt ist, selber erstellen. Der Bund wird aber die dabei aufgewendeten Gelder zu 5% verzinsen. Der Vertrag ist auf 15 Jahre abgeschlossen. Der Bund hat aber jederzeit das Recht, die gesamte Anlage anzukaufen. Nach Ablauf der Vertragszeit ist der Bund verpflichtet, das Zeughaus zu erwerben, sofern Biel es verlangt. Die Annahme der Anträge des Gemeinderates durch den Stadtrat und später durch die Gemeinde steht selbstverständlich außer Zweifel. Denn allgemein freut man sich in Biel, künftig häufiger Truppen zu beherbergen, als es bis jetzt der Fall war.

Habsburg.

Das Stammschloß im Aargau soll einer durchgreifenden Restauration unterzogen werden. Die Renovation wird nach den Plänen der Herren Landammann Keller und Hochbaumeister Albertini in Aarau durchgeführt. Die Kosten werden zum großen Teile von den sechs Schützenvereinen getragen, die jährlich das „Habsburg-Schießen“ abhalten. Es wurde ferner eine Sammlung zur Anschaffung von sechs Motivtafeln dieser Schützenvereine für den Rittersaal eingeleitet. Die Entwürfe dafür stammen von dem Berner Heraldiker Maler Link. Der österreichische Kaiser stiftete für die Fenster des Rittersaales zwei Einlagen mit dem Habsburger- und österreichischen Wappen.

Bürglen (Unterwalden).

Die Gemeinde Bürglen genehmigte die Pläne mit Kostenberechnung für ein neues Schulhaus. Dasselbe wird, alles in allem, Platz inbegriffen, Fr. 23,000 kosten.

Derendingen. Umbau des Schulhauses.

Für das Schulhaus Nr. 1 ist ein durchgreifender Umbau geplant. Die Pläne sind zu beziehen durch Architekt P. Bastadly in Solothurn, Schöngrünstraße 321.

Freiburg.

Die Errichtung einer Augenklinik in Freiburg im Perollesquartier wurde vom Großen Rat genehmigt und dafür 250,000 Franken bewilligt; 150,000 Fr. wurden durch Aktienzeichnung beschafft.

Langnau (Emmental). Schulhausbau.

Die Gemeinde Langnau im Emmental hat die Erstellung eines neuen Primarschulhauses beschlossen. — Ein an der Oberfeldstraße gelegener prächtiger Bauplatz wurde angekauft, der, Kanalisation und Einfriedigung inbegriffen auf Fr. 28,000 zu stehen kommt.

Luen. (Graubünden.)

In der letzten Nummer ist aus Verschen Luen in den Kanton Glarus verlegt worden. Das Maschinenhaus wird in Luen (Kt. Graubünden) erstellt.

Luzern.

Demnächst soll hier das Gebäude für die Unfallversicherungsanstalt erstellt werden. Der Große Stadtrat hat nach längerer Diskussion einen Antrag des Stadtrates gutgeheißen, wonach dem Verwaltungsrate der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern für ein Verwaltungsgebäude das Areal der alten Gasfabrik in der Nähe von Bahnhof und Post zum Ankaufrispreis von 300,000 Franken zu offerieren sei.

Napperswil.

Mit der Anhandnahme des von den Schulgenossen hier beschlossenen Baues eines Realschulhauses soll es ernst werden. Dieser Tage war die Behörde in der Lage, das Bauprogramm bereits definitiv festzustellen und sich dabei auf eine Lösung festzulegen, die eines großzügigen Charakters nicht entbehrt. Der Bau wird alles in allem auf 200,000 Franken veranschlagt. Für die Erlangung geeigneter Projekte sollen fünf st. gallische Architekturfirmen zu einem beschränkten Wettbewerb geladen werden.

Zürich.

Anlässlich der Renovation der östlichen Fassade des Rathauses wurde beim Ausspizen eines Quaders in der nördlichen Ecke, etwa 80 Zentimeter über dem Trottoir eingehauen eine ringsum verblötete Bleiblechhülle gefunden. Die in Gegenwart des Regierungsrates stattgefundene Eröffnung ergab als Inhalt drei Messingtafeln von 40 Zentimeter Länge, 26 Zentimeter Breite und 1 1/2 Millimeter Dicke, zwischen denen zum Teil vermoderte leere Pergamentpapierbogen lagen. Auf der einen Tafel finden sich eingraviert die verschiedenen Baudaten bis 1695, in welcher letzterem Jahre wahrscheinlich die Bleiplatte in das Quadermauerwerk eingelassen wurde. Die zweite Tafel, ebenfalls eingraviert, enthält die Namen der im Jahre 1695 im Amt gewesenen Bürgermeister, Räte und Zunftmeister. Auf der dritten Tafel finden sich

einige noch nicht deutlich entzifferbare Inschriften in lateinischer Schrift. Die Messingplatten sollen nun zunächst sauber gereinigt werden, worauf dann genaue photographische Aufnahmen gemacht werden.

Wettbewerbe.

Biel. Gebäude der Kantonalbankfiliale.

Die Kantonalbank von Bern hatte unter den im Kanton Bern niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Plänen für ein neues Bankgebäude auf dem Zentralplatz in Biel. Preisrichter waren die Herren Architekten Joos (Präsident) in Bern, Fäsch in Basel und Nisch in Chur, mit beratender Stimme Bankdirektor Mauderli in Bern, Geschäftsführer Peter in Biel und Finanzdirektor Königer in Bern. Nicht weniger als 61 Projekte sind rechtzeitig eingelangt.

Das Preisgericht sah sich veranlaßt, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen, weil keines der Projekte betreffs Schalter und helle Beleuchtung eine einwandfreie Lösung brachte. Die dem Preisgericht zur Verfügung stehende Summe von Fr. 7000 wurde auf vier Preise wie folgt verteilt: 2. Preis: Fr. 2200; 3. Preis: Fr. 2000; 4. Preis: Fr. 1600, und 5. Preis: Fr. 1200. Die Verfasser der prämierten Projekte sind: 2. Preis: Laube-Pavian: Variante: Jos und Klausner, Architekten in Bern; 3. Preis: „Mammon“: Hans Hindermann, Architekt, Gottfried Schneider, Architekt in Bern; 4. Preis: „Ries“: Bifian und von Moos, Architekten in Interlaken; 5. Preis: „frei gelegt“: Bracher, Widmer und Darelhofer, Architekten in Bern.

Cham. Ein neues Schulhaus in Cham.

Die Schulhauskommission von Cham hatte unter sechs Architekten einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für die Primar- und Sekundarschule Cham. Aus der zur Verfügung gestellten Summe erhielt jeder Bewerber einen Betrag von Fr. 200, der Rest von Fr. 1800 diente für drei Preise. Diese wurden zuerkannt: 1. Preis, Fr. 700 plus 200, Herren Arch. Knehl & Häfslig in Zürich; 2. Preis, Fr. 600 plus 200 Herrn Arch. E. Weber in Zug; 3. Preis, Fr. 500 plus 200, Herren Arch. Möri & Krebs in Luzern. Die eingelaufenen Projekte sollen vom 9. Juni ab während 14 Tagen im Saale zum Meudorf in Cham ausgestellt werden.

Interlaken. Kurbad.

Bei diesem Wettbewerbe, welcher unter den in Interlaken steuerpflichtigen Architekten veranstaltet war, hat das Preisgericht folgende Projekte prämiert: 1. Preis Fr. 2000, Herren Emil Niggli und Aug. Rufer, Arch. in Interlaken; 2. Preis, Fr. 1400, Herrn Fr. Meichtry, Arch. in Interlaken; 3. Preis, Fr. 1000 Herren Bifian u. v. Moos, Arch. in Interlaken; 4. Preis, Fr. 600, Herrn Hans Bos, Arch. in Zweisültschinnen.

St. Fiden.

Die Baukommission der katholischen Kirchgemeinde St. Fiden hatte seinerzeit acht Architekten zu einem Projekt-Wettbewerb für eine neue Kirche in Meudorf-St. Fiden eingeladen. Von den sieben eingegangenen hat das Preisgericht vier Projekte prämiert:

1. Preis Architekt J. Schleier, St. Gallen.
2. Preis Architekt Rimli, Frauenfeld.
3. Preis Architekt A. Gandy, Norschach.
4. Preis Architekten Pfeghard und Häfeli Zürich und St. Gallen.